

Die Zerstörung der USA von innen

Der Kampf gegen Russland und China bis zum letzten Amerikaner.

18. Mai 2024 | Nima Rostami Alkhorshid im Gespräch mit Michael Hudson und Jill Stein

Nima: Heute sprechen wir mit Dr. Stein, der US-Präsidentschaftskandidatin 2024, und ihrem politischen Berater, Professor Michael Hudson. Wir werden über die Ukraine, Taiwan, Israel und die Innenpolitik der USA sprechen.

Beginnen wir also mit dem Konflikt in der Ukraine. Michael, wie beurteilen Sie die aktuelle Situation des Krieges in der Ukraine? Was halten Sie von der Politik der Regierung Biden? Es scheint, dass sie diesen Krieg in der Ukraine fortsetzen wollen. Wie finden Sie das bisher?

Michael: Trotz der Behauptung, dass die Ukraine irgendwie noch gewinnen kann, wissen sie, dass die Ukrainer bereits verloren haben. Die Russen bewegen sich so ziemlich nach Belieben bis zum Dnjepr und dann entlang der Nordküste des Schwarzen Meeres bis nach Odessa. Und wenn sie erst einmal am Dnjepr und in Odessa sind, haben sie in der Ukraine wirklich, was sie wollen. Es wird keinen Widerstand geben.

Was meint Biden also, wenn er sagt, dass das immer so weitergehen wird? Er stimmt damit überein, dass es, so wie Putin gesagt hat, wahrscheinlich 10 Jahre lang so weitergehen wird. Weil sowohl Frankreich als auch England ankündigten, dass sie einmarschieren werden, Polen ebenfalls. Der Krieg in der Westukraine wird sich also nicht so sehr gegen die ukrainische Armee richten, die inzwischen ziemlich dezimiert ist, sondern gegen andere NATO-Truppen. Und es wird eine Eskalation sein, ein Krieg für immer.

Das Ziel der Regierung ist einfach: Sie glaubt, ein immerwährender Krieg würde Russlands Waffen, Raketen, Panzer und Armee, derart schwächen, dass es in einer schlechteren Position sein wird, China zu verteidigen, wenn Biden – wie beabsichtigt – die militärischen Pläne für einen Angriff auf China in den Jahren 2025 und 2026 verfolgt. Der Plan der USA sieht also im Grunde einen ewigen Krieg vor, der sich von der Ukraine bis nach China und wahrscheinlich auch in den Nahen Osten ausdehnt, denn der Iran ist der dritte von den USA benannte Hauptfeind.

Nima: Dr. Stein, was halten Sie von der Außenpolitik der Regierung Biden in der Ukraine?

Jill: Wie Michael es beschreibt, ist das absolut orwellesk¹. Es ist erschreckend. Es spiegelt die Mentalität eines permanenten Kriegszustands eines Landes wider, das sich für die einzige imperiale Macht hält, die im Grunde genommen in der ganzen Welt wütet und sich mit Konflikten konfrontiert sieht, die riesig sind, die global werden und nuklear werden könnten. Dies ist leider ein Mikrokosmos dieser Mentalität.

1 Orwellesk meint hier das totalitär verabreichte Doppeldenk, ein hypnotischer Zustand kognitiver Dissonanz: „Krieg ist Frieden“.

Es war von Anfang an völlig klar, dass die NATO, wenn sie sich weiter nach Osten bewegt und damit das Versprechen der USA und der NATO gegenüber Russland bricht, sich *nicht* nach Osten auszudehnen, nicht einen Zentimeter nach der Wiedervereinigung Deutschlands, was eine existenzielle Bedrohung für Russland darstellte, das sich gerade erst vom Zweiten Weltkrieg und dem Verlust von etwa 20 Millionen, vielleicht 27 Millionen seiner Bürger nach einer Invasion an der ukrainischen Grenze erholt hatte.

Russland ist also verständlicherweise empfindlich, was seine Grenzen angeht, aber nicht empfindlicher als die USA, was ihre Grenzen angeht. Genauso wie die USA bereit waren, in einen Atomkrieg zu ziehen – wir hatten die Atombomben gestartet und in der Luft, als entdeckt wurde, dass Russland Atomraketen auf Kuba stationiert hatte –, waren wir bereit, in den Krieg zu ziehen, um diese Bedrohung durch Atomraketen zu verhindern, die so nahe an unserer Hauptstadt und unserem Land platziert waren, dass es wirklich keine Verteidigung gegen einen Abschuss gab.

Bei Russland ist es genau dasselbe. Das ist verständlich. Das ist es, was alle informierten Russlandexperten und -beobachter seit Jahren geraten hatten. Es galt als Wahnsinn, an die russische Grenze zu stoßen und das Versprechen zu brechen, das man Gorbatschow gegeben hatte.

Es handelt sich um eine extrem kriegstreiberische, schlecht informierte und aggressive Politik. Wann hat dieser Krieg begonnen? Eigentlich geht er auf das Jahr 2014 und die Einmischung der USA in die ukrainische Innenpolitik zurück, als sie sich am Sturz des demokratisch gewählten ukrainischen Präsidenten beteiligten, der einfach nur Neutralität für die Ukraine wollte, was im Grunde genommen das war, was Russland wollte, nämlich Neutralität, nicht die eine oder die andere Seite zu wählen. Dieser Krieg wurde speziell von den USA angezettelt.

Als der Krieg in Afghanistan zu seinem katastrophalen Ende kam, denn der ganze Krieg war ein Desaster, als er endlich zu Ende war, da konnte es die Kriegsindustrie nicht ertragen, dass es eine Friedensdividende für die Menschen in der Welt und die Menschen in den USA gab. Stattdessen wurden wir dann in diesen aufgezogenen, völlig unnötigen Ukraine-Krieg hineingestürzt, der jederzeit hätte abgewendet werden können.

Russland bettelte um Verhandlungen, an denen sich die USA grundsätzlich nicht beteiligen wollten. Nachdem der Krieg begonnen hatte, fanden Verhandlungen unter der Schirmherrschaft der Türkei statt, bei denen Russland zeigte, dass es diesen Krieg nicht wollte, dass es bereit war, an den Verhandlungstisch zu kommen und wesentliche Kompromisse einzugehen. Die USA und das Vereinigte Königreich haben das im Grunde genommen abgelehnt.

Dies ist ein Krieg, der von der Kriegsindustrie angezettelt wurde. Er ist eine absolute Katastrophe. Er ist Teil einer endlosen Kriegsmaschinerie, die das amerikanische Volk verarmt und die ganze Welt bedroht. Das könnte nuklear werden.

Da Michael sich auf die jüngsten Äußerungen Frankreichs und Englands bezog, wonach Frankreich möglicherweise Truppen entsendet und England den Einsatz der von England zur Verfügung gestellten Waffen für einen Angriff auf das Innere Russlands absegnete, ist es keineswegs überraschend, dass Putin sagte, dies sei eine existenzielle Bedrohung, und begann, erneut Atomkriegsübungen durchzuführen, was eine erschreckende Entwicklung ist.

Und es gibt allen Grund, diesen Krieg zu beenden, aber selbst jetzt, wo die Ukraine mehr und mehr Territorium verliert, hat Biden – oder Blinken – wieder erklärt, dass es kein Ende der US-Unterstützung geben wird. Und die Demokraten, das muss ich sagen, haben einstimmig dafür votiert, dass diese letzten 61 Milliarden Dollar verbrannt werden. Damit wird im Grunde nur Öl ins Feuer gegossen, was vor allem für das ukrainische Volk eine Katastrophe ist, das hier mit seinem Blut bezahlt, im Grunde nur für die Ausübung militärischer Macht seitens der USA.

Die USA sind jetzt nicht mehr die einzige Macht, wie sie es in den Jahrzehnten zuvor waren. Sie sind es nicht mehr. Wir leben in einer multipolaren Welt, nicht mehr in einer unipolaren Welt.

Michael: Es ist auffällig, was die Umfragen zeigen: Über 80 Prozent der amerikanischen Öffentlichkeit wollen ein Ende des Krieges in der Ukraine oder zumindest, dass die USA aufhören, Geld in der Ukraine auszugeben. Sie sind auch gegen den Völkermord in Gaza. Doch trotz der Wünsche der Öffentlichkeit stimmt der Kongress genau andersherum ab, im umgekehrten Verhältnis zu den Wünschen der Öffentlichkeit: keine Ausgaben für den Krieg, sondern Ausgaben im Inland.

Sie sehen, das ist keine Demokratie. Das ist nicht die Vorstellung, die andere Menschen davon haben, wie Amerika funktioniert. Wie kommt es, dass die Republikaner und die Demokraten im Kongress fast einstimmig eine Position gegen die Wünsche der Bevölkerung einnehmen und Amerika kein parlamentarisches System wie Europa hat, in dem es dritte, vierte und fünfte Parteien gibt, die eine Alternative bieten können?

In den USA gibt es keine Alternative, was die Probleme erklärt, die Jill hat. Sie ist die einzige Anti-Kriegs-Kandidatin und sie versucht, auf den Wahlzettel zu kommen. Und die Demokraten und Republikaner tun alles, was sie können, um zu verhindern, dass eine dritte Partei auf den Wahlzettel kommt, d.h. eine zweite Partei neben dem republikanisch-demokratischen Duopol.

Innenpolitische Probleme der USA

Nima: Dr. Stein, können Sie erklären, womit Sie gerade in New York konfrontiert sind?

Jill Stein: Ja, genau dorthin wollte ich gehen, denn New York ist in vielerlei Hinsicht die letzte Bastion des Imperiums. Hier wurden die schwierigsten Regeln ausgeheckt, um unsere Wahlen extrem undemokratisch zu machen, um Alternativen von den Wahlzetteln fernzuhalten, weil die Mächte des Krieges und der Wall Street wissen, dass sie uns im Gericht der öffentlichen Meinung nicht schlagen können. Ihre Lösung besteht also darin, uns einfach daran zu hindern, bei dieser Wahl überhaupt eine Stimme zu haben.

Und wie Michael bereits erwähnte, sind wir die einzige Anti-Kriegs-, Anti-Völkermord- und Pro-Arbeiter-Kampagne, die jetzt auf dem Weg ist, landesweit auf dem Stimmzettel zu stehen.

In New York wurden also die schwierigsten Regeln aufgestellt, und zwar im Wesentlichen in Form einer Giftpille, die den meisten Beobachtern nicht bekannt war. Darüber wurde nicht debattiert. Sie wurde nicht diskutiert. Sie wurde einfach in ein Haushaltspaket des Staates New York für das Jahr 2022 von dem inzwischen in Ungnade gefallenem Gouverneur Cuomo hineingepackt, der die Anforderungen im Grunde verdreifachte. Jetzt sind also 45.000 gültige Unterschriften erforderlich. Gültig bedeutet, dass die Unterschrift genau mit der Unterschrift auf dem Wählerregistrierungsformular übereinstimmen muss. Wenn Sie in Ihrer Wählerregistrierung einen zweiten Vornamen angeben, diesen aber nicht in Ihrer Petition verwenden, kann Ihr Name aus der Petitionszählung gestrichen

werden. Es werden also 45.000 dieser Unterschriften benötigt, weshalb wir die Zahl verdoppeln müssen, weil die Demokraten alle möglichen schmutzigen Tricks anwenden, um die Unterschriften mit trivialen technischen Details anzufechten.

Und sie haben, wie sie sogar schamlos zugeben, ein Heer von Anwälten angeheuert, um diese Wahlunterschriften anzufechten, um auf diese Weise zu versuchen, ihre Konkurrenz zu verhindern.

Wenn also Leute das Potenzial von Donald Trump beklagen, den Faschismus voranzutreiben, ist es wirklich wichtig, die Leute daran zu erinnern, dass wir wirklich Faschismus haben. Die Demokratie wird angegriffen. Es ist schrecklich, die friedliche Übertragung der Macht in Frage zu stellen, aber es ist auch schrecklich, politische Gegner von der Wahl auszuschließen. Dies ist ein weiteres Kennzeichen des Autoritarismus, das von beiden Parteien, insbesondere aber von den Demokraten, seit langer, langer Zeit schamlos praktiziert wird.

Deshalb ist New York so wichtig, es ist ein Moment der Entscheidung. Es geht darum, ob Völkermord, endloser Krieg, die erdrückende Ungleichheit, der Klimakollaps, die Notlage der Arbeiter, der Angriff auf unsere Demokratie mit dem Polizeistaat, der jetzt eingesetzt wird, um Studenten auf dem Campus die Köpfe einzuschlagen, die einfach nur für das eintreten, was das amerikanische Volk glaubt, für das, was der Internationale Gerichtshof bestätigt hat, was die Generalversammlung der Vereinten Nationen und auch der Lenkungsausschuss, der Sicherheitsrat ebenfalls für junge Menschen bestätigt hat, die einfach nur ihre demokratischen Rechte ausüben. Ihre Köpfe werden von Polizeikräften eingeschlagen, die zum großen Teil von den israelischen Besatzungstruppen in diesen schrecklichen, entmenschlichenden und missbräuchlichen Praktiken ausgebildet wurden. Dagegen wehren sich junge Menschen.

Das amerikanische Volk ist sich einig, dass wir hier das Richtige tun müssen, aber wir haben einen Kongress und ein Weißes Haus, die völlig unzusammenhängend sind. Was an diesem Bild nicht stimmt, ist, dass dies leider der Zustand der amerikanischen Demokratie ist. Sie befindet sich in einem totalen Ausnahmezustand, und wir müssen diese Demokratie wiederherstellen, indem wir diese Hindernisse überwinden und diese kritischen Themen in den Mittelpunkt dieser Wahl stellen.

Ansonsten sind wir auf dem besten Weg, landesweit auf dem Stimmzettel zu stehen. Wir haben 75 Prozent der insgesamt zu sammelnden Unterschriften erreicht. Aber New York ist im Moment das Haupthindernis, deshalb möchte ich die Leute dringend bitten, zu jillstein2024.com oder zur New Yorker Grünen Partei zu gehen, und sich dem Kampf um den Wahlzettel anschließen. Unterschreiben Sie nicht nur eine Petition, wenn Sie in New York als Wähler registriert sind, sondern jeder, der irgendwo im Land als Wähler registriert ist, kann eine Petition mittragen, und wir müssen jetzt diese Sicherheitsmarge von 20.000 oder 30.000 Unterschriften in den nächsten zwei Wochen erreichen. Der Großteil ist bereits garantiert, aber wir müssen in der verbleibenden Zeit alles geben.

Michael: Ich möchte eine Frage stellen, zu der ich bisher noch keine Gelegenheit hatte. Wissen Sie, Wissenschaftler haben eine Politik, eine Strategie, um Moskitos loszuwerden. Sie stellen sterilisierte Mücken her und lassen sie frei, damit die Mückenbrut endet.

Ich habe gehört, dass es einen anderen Kandidaten gibt, der bereits 100.000 Unterschriften gesammelt hat, RFK [Kennedy], und alle seine Unterschriften waren für den Wahlzettel. Sie gehen zu den Leuten und fragen, „wollen Sie einen Kandidaten einer dritten Partei?“ Nun, viele Leute haben unterschrieben, ohne zu wissen, dass er der Kandidat der dritten Partei ist. Sie haben das vertuscht.

Nun meine Frage an Sie: Wenn jemand bereits einen Stimmzettel für eine dieser sterilen Mücken unterschrieben hat, und dieselben Leute haben für Ihren Stimmzettel unterschrieben, ist das ein Grund, die ganze Seite der Unterschriften zu disqualifizieren?

Jill Stein: Ja, das stimmt. Und es gibt in jedem Staat sehr komplizierte Regeln, die von Staat zu Staat unterschiedlich sind. In New York ist es so, dass ein registrierter Wähler, der für einen Kandidaten unterschreibt, nicht auch für den anderen unterschreiben kann. Ich weiß nicht genau, welcher Kandidat nicht berücksichtigt wird. Es könnte davon abhängen, welcher Satz von Unterschriften zuerst eingereicht wird. Aber das ist nur eine weitere der Fallen, die im Grunde in das Wahlverfahren eingebaut sind, das im Wesentlichen ein Filter ist, um zu verhindern, dass Basiskampagnen auf den Wahlzettel kommen.

Wenn Sie Mitglied der Parteien des Krieges und der Wall Street sind, d.h. wenn Sie ein Demokrat oder ein Republikaner sind, gelten diese Anforderungen nicht für Sie. Sie haben im Grunde genommen Bestandsschutz, weil Sie einfach die Nominierung Ihrer Partei erhalten haben.

Aber für die Grünen, für die Sozialisten, für die alternativen dritten Parteien, für die Libertären, gilt das nicht. Wir müssen diesen Berg von Unterschriften zusammenbekommen.

Wenn Sie nun Geld von Milliardären und Bankern annehmen und einen Super-PAC haben, der diese Arbeit für Sie erledigt, einen Super-PAC, der Geld von Milliardären annehmen kann, ohne dass es dafür irgendeine Begrenzung gibt, dann können Sie ziemlich sicher sein, dass Sie auf dem Wahlzettel landen. Es ist im Wesentlichen ein Kanal für das große Geld und für Unternehmen, die von innen heraus die Fäden ziehen.

Und, wissen Sie, wir wissen, dass RFK einen milliardenschweren Partner hat, der bei der Finanzierung helfen kann. Er hat auch ein Super-PAC mit, Sie wissen schon, im Grunde auch milliardenschweren Geldgebern. Tatsächlich sind es zwei von ihnen, die die Mehrheit finanzieren. Was für eine Art von Demokratie ist das also, wenn es im Grunde genommen mächtige Sonderinteressen sind, die einen finanzieren? Das ist eine Garantie dafür, dass Ihre Kampagne im Grunde genommen schändlichen Zwecken dient.

Wenn Sie also eine Kampagne mit viel Geld führen, können Sie diese Regeln umgehen. Diese Regeln sind im Wesentlichen dazu gedacht, politische Bewegungen zu verhindern, die von der Basis ausgehen und von den Menschen getragen werden.

Und, wissen Sie, es gibt hier einen ganzen Plan, denn der Ausnahmezustand unserer Demokratie hat überwiegend mit Geld zu tun. Es hat alles mit der Einschränkung des Wahlrechts zu tun. Es hat alles mit der Konzernkonsolidierung der Medien zu tun, die übrigens vom ersten Tag an angefochten werden kann. Wir können unser Justizministerium anweisen, im Wesentlichen kartellrechtliche Klagen auch gegen konsolidierte Medienkonzerne zu führen. Es gibt also Lösungen.

Wir können das Geld aus der Politik herausholen, indem wir öffentlich finanzierte Kampagnen einführen. Das haben wir in meinem Heimatstaat beschlossen. Wir haben die öffentliche Finanzierung durch ein Wählerreferendum beschlossen. Und dann haben die Demokraten, die progressiven Demokraten, es mit einer Abstimmung in unserer Legislative wieder aufgehoben. Das gab mit die endgültige Gewissheit, dass ich nie ein Demokrat sein würde. Und ich war nie Mitglied einer politischen Partei, weil ich in der Vietnam-Ära aufgewachsen bin. Auch hier sah ich, wie die Demo-

kraten den Polizeistaat ausriefen, um die Köpfe der Demonstranten zu zertrümmern, die gegen einen weiteren völkermörderischen Krieg protestierten.

Für mich ist es diese grundlegende Korruption des gesamten Systems, die von Demokraten wie Republikanern übernommen wird, und genau deshalb müssen wir uns durchsetzen.

Und übrigens, ich werde jetzt nicht darauf eingehen, aber irgendwann heute, bevor wir fertig sind, möchte ich darüber sprechen, dass es tatsächlich einen Weg nach vorne gibt. Dies ist eine Wahl mit schwarzem Schwan, und das amerikanische Volk hat alle Anzeichen dafür gezeigt, dass sie nicht in vorhersehbaren Bahnen verlaufen wird. Ein Beispiel dafür ist die Vorwahl der Demokratischen Partei hier im Staat New York, bei der phänomenale 12 Prozent der Wähler ihre Stimme nicht abgegeben haben, aber ebenso phänomenale 83 Prozent der Wähler nicht erschienen sind, um Joe Biden im Jahr 2020 zu unterstützen. Sie stimmen mit den Füßen ab, und der Boden ist in der Demokratischen Partei eingebrochen, und die Menschen suchen händeringend nach anderen Optionen als diese beiden Zombie-Kandidaten, die uns aufgedrängt werden. Die Menschen müssen sich also sehr ermächtigt fühlen, wenn es darum geht, die Richtung unserer Demokratie völlig zu ändern.

Michael: Nun, das scheint eine Abschweifung zu sein, aber das ist es nicht. Es hat direkt mit der Frage von Nima zum Krieg in der Ukraine zu tun. Denn New York ist ein Staat der Demokratischen Partei, und die Demokraten und Frau Biden haben gesagt, dass Sie die größte Gefahr für Bidens Sieg sind. Denn wenn Sie auf den Wahlzettel kommen, bedeutet das, dass weniger Menschen für Biden stimmen werden, und sie geben Ihnen die Schuld für den Sieg von Donald Trump im Jahr 2016, in der Vorstellung, dass die Menschen, wenn sie nicht für Sie gestimmt hätten, für Biden gestimmt hätten, was natürlich absolut dumm ist. Sie werden auf keinen Fall für Biden stimmen.

Nun, im Moment werden Sie feststellen, dass Biden und die Demokraten in New York alles getan haben, um den Kandidaten von RFK Jr. zu fördern, einen neoliberalen Libertären, von dem sie glauben, dass er den Republikanern mehr Stimmen wegnehmen wird. Sie sind also alle für einen Kandidaten einer dritten Partei, der den Republikanern Stimmen wegnehmen wird. Aber sie haben Angst vor Ihnen. Und wie Sie wissen, haben die ehemaligen Manager von RFK seine Kampagne verlassen und wechselten zu Ihrer Kampagne. Sie haben also wirklich das ganze Schema der dritten Partei abgedeckt. Und das ist es, was den Demokraten Angst macht. Deshalb zeigt diese Wahl, ob Amerika wirklich eine Demokratie ist oder nicht.

China ist Feind Nummer 1

Nima: Wir wissen, dass Biden neue Zölle auf China definiert, und diese Zölle werden das Leben der Amerikaner beeinflussen. Das ist die gleiche Politik, die gleiche alte Politik der Trump-Regierung. Und gerade jetzt macht Biden das Gleiche. Was halten Sie von diesen neuen Zöllen?

Michael: Es sind nicht nur die Zölle gegen Stahl und gegen Solarpaneele und E-Mobile. Er will auch TikTok beschlagnahmen, weil es viel erfolgreicher ist als alle anderen großen Plattformen in Amerika. Und Biden hat gesagt, dass sowohl AIPAC als auch die Israelis absolut Recht haben. Sie müssen TikTok loswerden, weil es dort Autoren gibt, die sagen, wir unterstützen die Vereinten Nationen und wir unterstützen den Internationalen Gerichtshof. Sie sagen, das sei antisemitisch, weil man keine Diskussion über den Völkermord oder Kritik an Israel führen kann. Sie wollen TikTok übernehmen. Damit wird jegliche Opposition gegen die Regierung beseitigt, da Facebook und X und die anderen Medien bereits dort sind.

Aber besonders heuchlerisch ist, dass Biden sagt, wir würden die Zölle gegen China erheben, weil wir die USA wieder industrialisieren wollen.

Der wahre Grund ist, dass er China zum Feind Nummer eins erklärt hat und alles tut, um es zu sanktionieren. Aber Tatsache ist, dass die Behauptung, diese Zölle würden irgendwie Arbeitsplätze schaffen, nur aufzeigt, was in der amerikanischen Wirtschaft schief gelaufen ist. Seit der Clinton-Regierung in den 1990er Jahren hat sich die Wirtschaft deindustrialisiert. Und in den letzten 30 Jahren hat sich der Reichtum im Wesentlichen an der Spitze der Wirtschaftspyramide konzentriert und den Rest der Wirtschaft verlassen.

Der durchschnittliche Arbeitnehmer ist so teuer, dass, wenn man jedem Lohnempfänger in Amerika alle Lebensmittel, alle Kleidung und alle Verkehrsmittel umsonst gäbe, sie wegen dieser beiden Probleme immer noch nicht mit jedem anderen Land konkurrieren könnten. Die Mieten hier sind so hoch, dass sie jedes andere Land übertreffen, und die medizinischen Kosten sind zu hoch, und die Studentenkredite sind so hoch. Wenn Leute ins Berufsleben eintreten, die vier Jahre lang 50.000 bis 100.000 Dollar pro Jahr gezahlt haben und zu Beginn des Berufslebens eine Viertel- bis eine halbe Million Dollar Schulden abbezahlen müssen, wie können ihre Arbeitgeber ihnen dann genug Geld zum Leben zahlen und trotzdem für ihre Wohnung und die Studentenkredite aufkommen?

Es gibt keine Möglichkeit, Amerika zu reindustrialisieren, und die USA versuchen irgendwie, China und die gesamte globale Mehrheit abzuspalten und zu isolieren. Wenn es China, Russland und den globalen Süden nicht gäbe, so denken sie, würden alle neoliberalisierten Länder irgendwie im selben Boot sitzen, und ja, wir werden alle gleich wettbewerbsfähig sein, aber was machen wir mit den 85 Prozent der Bevölkerung? Wie kann Amerika wettbewerbsfähig sein?

Ich denke, Jill hat einige Lösungen.

Wettbewerbsfähigkeit der USA

Jill Stein: Ja, genau. Ich denke, dass die Einführung von Zöllen, die die Ökologisierung der Wirtschaft weiter behindern werden, auch die hohen Kosten für Elektrofahrzeuge normalisieren wird. Es ist gut, wenn Elektrofahrzeuge zu einem Preis erhältlich sind, den sich jeder Amerikaner leisten kann, denn wenn sich der Preis verdoppelt, was diese Zölle mit Sicherheit tun werden, da es sich um hundertprozentige Zölle handelt, fügt dies der amerikanischen Wirtschaft im Grunde einen enormen Inflationsfaktor zu.

Was Michaels weiteren Punkt angeht, so schafft man keine industrialisierte Wirtschaft, indem man einfach Zölle einführt. Das ist wie bei einem Patienten mit Multiorganversagen, der auf der Intensivstation liegt. Er hat ein Multiorganversagen, und man kann nicht nur einen kleinen, oberflächlichen Teil davon behandeln. Es braucht einen kompletten Neustart.

Wir müssen die Kosten für die Gesundheitsversorgung angehen, die die amerikanische Industrie absolut wettbewerbsfähig machen. Wir müssen zu einem „Medicare for all“-System übergehen, das nicht nur unsere Gesundheit verbessern, sondern auch jeden in allen Bereichen abdecken wird. Derzeit gibt es riesige Lücken in der Versorgung, aber es würde auch die Gesamtkosten um eine halbe Billion Dollar pro Jahr senken. 30 Prozent der Kosten können im Grunde sofort wieder hereingeholt werden.

Wir müssen uns mit dem Problem der Mieten befassen. Die Mieten explodieren derzeit geradezu. Die Hälfte aller Mieter ist wirtschaftlich stark belastet, da sie nur versuchen, ein Dach über dem Kopf zu haben, und mehr als 30 Prozent ihres Einkommens nur für die Miete aufwenden müssen, so dass nicht genug übrig bleibt, um Essen auf den Tisch zu bringen, nachdem man seine Studentenkredite abbezahlt hat, usw. Es gibt einfache Lösungen, die auf nationaler Ebene umgesetzt werden können, z. B. eine Mietpreiskontrolle auf Bundesebene oder ein Gesetz über die Rechte von Mietern, damit Zwangsräumungen ohne Grund abgeschafft werden. Es muss zugängliche Anwälte geben, die die Rechte der Mieter durchsetzen. Wir müssen den öffentlichen Wohnungsbau wieder einführen, der im Wesentlichen durch Gesetze verboten wurde, die den Bau von qualitativ hochwertigen Sozialwohnungen unmöglich machen.

Es gibt praktische Lösungen, die wir auf den Tisch legen können, um diesen Teil der mangelnden Wettbewerbsfähigkeit der amerikanischen Industrie anzugehen.

Vor allem haben wir ein „Green New Deal“-Programm, das zunächst im ersten Jahr beträchtliche Dollarbeträge, etwa Billionen von Dollar, zur Verfügung stellen wird, um ein Konjunkturprogramm in Gang zu setzen, indem wir Menschen ausbilden und Projekte zur Ökologisierung unseres Energiesystems, zum Ausstieg aus fossilen Brennstoffen innerhalb der nächsten 10 Jahre, zur Ökologisierung unserer Landwirtschaft schaffen, so dass wir Familien- und Gemeinschaftsbetriebe zurückbringen können, anstatt dieses sehr zerstörerische und nicht nachhaltige Agrobusiness, das die Bauernfamilien und insbesondere die schwarzen Bauern im Wesentlichen aus dem Geschäft gedrängt hat. Wir können die Arbeitsplätze schaffen, die wir brauchen, ohne diese Zölle zu erheben, die im Grunde genommen das bisschen Klimapolitik zerstören, das derzeit im Gange ist.

US-Neofeudalismus und Verschuldung

Michael: Es gibt immer noch ein Problem bei dem Versuch, dies zu tun, und das ist das Schuldenproblem und die damit verbundenen Probleme, die Sie haben.

In der *New York Times* und den anderen demokratischen Medien wird zum Beispiel von dem Journalisten Paul Krugman geschrieben: Warum kapieren es die Lohnempfänger nicht? 80 Prozent der Amerikaner sagen, dass die Wirtschaft sehr schlecht ist und dass ihr Lebensstandard schlecht ist. Paul Krugman fragt, wie können sie das behaupten? Der Verbraucherpreisindex hat sich bei 3,5 Prozent stabilisiert und die Arbeitslosigkeit ist gesunken. Viele Familien haben zwei oder drei Jobs, um über die Runden zu kommen. Worüber beschweren sie sich?

Die ganze Aufmerksamkeit der wöchentlichen oder monatlichen Wirtschaftsberichte der Federal Reserve gilt dem Verbraucherpreisindex, aber es gibt keine Indizes, die in Amerika für das Schuldenproblem veröffentlicht werden. Die Verschuldung ist nicht Teil des Verbraucherpreisindex. Der Grund, warum die Amerikaner im Moment so unglücklich sind, ist ihre Verschuldung. Sie sind so hoch verschuldet, dass es in jeder Schuldenkategorie zu Zahlungsrückständen und Zahlungsausfällen kommt: bei Studentenschulden, bei Hypothekenschulden, bei Bank- und Kreditkartenschulden und vor allem bei Autoschulden, um zur Arbeit fahren zu können.

Die Tatsache, dass der Schuldendienst steigt, ist im Grunde das, was die Arbeitnehmer daran hindert, die Produkte zu kaufen, die sie herstellen. Da gibt es keinen Kreislauf. Es wird alles abgeschöpft, um die Spitze zu finanzieren.

Der Verbraucherpreisindex zeigt nicht, wie die Preise im Moment steigen, weil die Federal Reserve die Zinsen so stark angehoben hat, dass der Hypothekenzins siebeneinhalb Prozent beträgt. Wenn Sie eine Hypothek aufnehmen, um ein Haus zu kaufen, bekommt die Bank in 10 Jahren genauso viel für das Haus wie der Hausbesitzer, der es verkauft hat. Die Verdopplungszeit von siebeneinhalb Prozent liegt bei Zinseszins unter 10 Jahren.

Stellen Sie sich vor, bei diesem Zinssatz können es sich einzelne Familien nicht mehr leisten, ein Haus zu kaufen.

Was Sie seit 2008 erlebt haben, ist etwas Erstaunliches, über das niemand spricht. Im Jahr 2008, vor der Obama-Rettung der Banken, lag die Wohneigentumsquote in Amerika bei 59 Prozent. Die Vorstellung war, dass der Einstieg in die Mittelschicht über den Besitz eines eigenen Hauses erfolgen würde. Aber jetzt, wo die Zinsen so hoch sind, können die Leute keine Häuser mehr kaufen. Die Wohneigentumsquote liegt jetzt unter 50 Prozent.

Amerika ist nicht mehr die Gesellschaft der Hausbesitzer. In England, Skandinavien und Europa sind 70 bis 80 bis 90 Prozent der Bevölkerung Hauseigentümer, nicht so in den USA. Nachdem Obama 8 Millionen amerikanische Familien vertrieben hatte, um die Banken vor den Opfern von Schrotthypotheken, falschen Kreditauskünften und Bankbetrug zu retten, wurden ihre Häuser von privaten Kapitalgesellschaften wie Blackstone und anderen aufgekauft. Diese privaten Kapitalgesellschaften spielen heute die gleiche Rolle wie die Grundbesitzer im England des 19. Jahrhunderts, bevor es all die Reformen der klassischen Ökonomie gab. Amerika hat sich also zurückentwickelt. Das Wort Neo-Feudalismus taucht in den Zeitungen immer häufiger auf.

Wir haben einen Rückschritt gemacht und machen es wirklich unmöglich, eine wirtschaftliche Erholung ohne eine fast vollständige Systemreform zu erreichen. Und ich weiß, dass Jill bestimmte Elemente dieser Reformen skizziert hat. Aber wie sie sagte, ein oder zwei Lösungen werden nicht funktionieren. Man braucht wirklich das ganze System. Und um das zu erreichen, muss man eine Diskussion darüber führen, wo die Probleme liegen und was zu tun ist. Es gibt keine Diskussion über die Probleme. Das ist einer der Gründe, warum wir einen Politiker brauchen, der diese Diskussion in die allgemeine Diskussion und Debatte über die Politik einbringen kann.

Man muss die Probleme erkennen, die Amerika zurückhalten, und nicht nur sagen: Ihr solltet glücklich sein. Wir wissen nicht, warum ihr Biden nicht wieder wählt.

Jill Stein: Und wenn ich noch schnell hinzufügen darf: Ich habe auf meinem iPhone etwas gesehen, dass der Aktienmarkt heute einen noch nie dagewesenen Höhenflug erlebt hat. Wissen Sie, das ist die Denkweise unserer politischen Klasse. Sie leben in den obersten 5 Prozent. Die Wirtschaft läuft aus ihrer Sicht also hervorragend. Aber wir leben in einer Wirtschaft, in der 3 Milliardäre über den Reichtum und die Ressourcen der Hälfte der Bevölkerung insgesamt verfügen.

Und, wissen Sie, Jahr für Jahr wird es nicht besser. Es wird nur noch schlimmer, denn wir befinden uns jetzt in einer Art Teufelskreis, in dem die wirtschaftlichen Eliten den politischen Eliten den Marschbefehl geben. Und in vielen Fällen sind es die politischen Eliten selbst, die Milliardäre, die in unser politisches System eindringen. Innerhalb des politischen Systems sorgen sie dann für eine Politik, die den Reichtum und die Vorteile der Oligarchen weiter konzentriert. Wir befinden uns also gerade in einer Situation von Oligarchie und Imperium. Sie gehen Hand in Hand, so wie Martin

Luther King sagte: Wir haben dieses dreifache Übel des Militarismus, des extremen Materialismus und des Rassismus.

Das System ist wie ein Flugzeug, das auf dem Weg nach unten ins Trudeln gerät. Und wir müssen uns aus dieser Trudelbewegung befreien. Und das erfordert wirklich eine systemische Lösung. Deshalb sind wir in diesem Rennen. Deshalb müssen wir in New York auf dem Wahlzettel stehen. Deshalb muss jeder von uns alles tun, was möglich ist, um hier mitzumischen und das Flugzeug hochzuziehen, um aus dem Sturzflug herauszukommen, solange noch Zeit ist.

Michael: Die wahren Wähler sind die Spender, die Milliardäre, die Sie erwähnt haben, denn sie können die Kandidaten mit Geld unterstützen. Und mit Geld wird Fernsehzeit gekauft, werden Leute gekauft, um die Unterschriften für den Wahlzettel zu bekommen. Man könnte sagen, es ist eine Demokratie für die Oligarchen, aber das nennt man Oligarchie. Und es sind nicht nur diese nicht gewählten Milliardäre, die am Ende entscheiden, wer in den Vorwahlen auf die Liste kommt, je nachdem, wen sie unterstützen, sondern es gibt auch den Blob, die geheime Regierung, den Schaden der CIA, NSA, FBI und den tiefen Staat.

Und eines der Programme, die Jill vorgeschlagen hat, ist eine neue Kirchenkommission. Wir brauchen etwas wie die südafrikanische Wahrheits- und Versöhnungskommission. Was haben die CIA und der Nationale Sicherheitsrat hinter unserem Rücken getan, um zu versuchen, diese Regimewechsel in der ganzen Welt voranzutreiben, die zu einer amerikanischen Beteiligung überall dort führen, wo es einen Regimewechsel in einer der 800 Militärbasen der USA in der ganzen Welt gegeben hat?

Jill Stein: Es war ein großer Weckruf für mich, als ich diese Art von verborgener Geschichte hier entdeckte, dass die CIA im Wesentlichen 70 Landesregierungen seit dem Zweiten Weltkrieg gestürzt hat. Wenn man sich Südamerika anschaut, ist Costa Rica eines der leuchtenden Beispiele in Südamerika, das ohne Militär ist, weil sie ihre Revolution gegen das Militär hatten, seit 1952 oder 1953, aber das war kurz bevor die CIA gegründet wurde. Und deshalb ist Costa Rica sozusagen in der Versenkung verschwunden. Sie hatten tatsächlich eine sozialistische Revolution. Sie haben ihr Militär aufgelöst. Sie steckten ihre nationalen Ressourcen weitgehend in die sozialen Bedürfnisse ihrer Bevölkerung.

In Guatemala hingegen wurde der 1954 demokratisch gewählte Präsident Arbenz nur ein oder zwei Jahre später von den USA im Auftrag von United Fruit abgesetzt, die nicht wollten, dass das Land aus den Händen der Konzerne in die Hände der einfachen Leute und Bauern umverteilt wird.

Und es hat 70 Jahre gedauert, bis sich Guatemala davon erholt hat. Ich denke, Guatemala hat gerade einen echten Reformen gewählt. Hoffen wir, dass sich das fortsetzt. Aber das ist keine einfache Sache, wenn die USA dabei sind, andere Demokratien zu stürzen.

Wir brauchen also nicht nur dringend eine Kirchenkommission, sondern wir müssen die Anhörungen des Kongresses generell wieder auf inhaltliche Fragen ausrichten. Eines der Produkte des Kirchenausschusses war die Einrichtung dieser Geheimdienstausschüsse im Senat und im Repräsentantenhaus, die eigentlich die Aufgabe haben sollten, die Überwachung zu übernehmen, aber jetzt sind sie zu vollwertigen Kollaborateuren bei diesen Plänen geworden. Wir müssen also wieder aussagekräftige Anhörungen im Kongress einberufen, so wie wir auch die Füße der gewählten Vertreter ins Feuer halten müssen, indem wir sie zwingen, sich mit ihren Wählern zu treffen.

Früher hatten wir eine Institution, die sich „Town Hall Meetings“ nannte. Sie werden nicht mehr genutzt, weil die Kongressabgeordneten und Senatoren viel zu sehr damit beschäftigt sind, Geld von ihren milliardenschweren Spendern und ihren Unternehmens Spendern zu beschaffen, jedenfalls von den Stellvertretern der Konzerne, den Führungskräften der Konzerne. Damit verbringen sie ihre Zeit, anstatt sich mit ihren Wählern von Angesicht zu Angesicht zu treffen.

Wir haben hier also einige sehr ernste Probleme, aber es gibt echte Lösungen, die wir einfach durch die Macht der Präsidentschaft, der Exekutive, oder der Kanzel, um bestimmte Institutionen zu zwingen, wieder in Gang zu kommen, um diesen Prozess der Erholung unserer Demokratie zu beginnen, zum Tragen bringen können.

Michael: Nun, ich denke, es gibt einen Grund, warum die Aufsichtsausschüsse des Kongresses ihre Arbeit nicht machen. Das liegt daran, dass in der Demokratischen Partei und bei den Republikanern jeder Politiker, um in einen Ausschuss zu kommen, einen Beitrag leisten muss. Bei 100.000 bis 400.000 Vorsitzposten muss man 500.000 Dollar aufbringen.

Wer hat das Geld, um sie zu unterstützen? Wir sind wieder bei den PACs, den politischen Geldgebern, die bestimmen, wer vorgeschlagen wird. Der militärisch-industrielle Komplex wird den von ihm ausgewählten Politikern so viel Geld geben, dass die Politiker sich den Vorsitz des Ausschusses erkaufen können, und andere Kongressabgeordnete oder Senatoren können das Geld, das ihre Spender dem Ausschuss geben, ebenfalls verwenden.

Und darüber wird schon lange diskutiert, über die Korruption im Kongress und darüber, warum der Kongress das Volk nicht vertritt.

Es gibt auch eine Parallele dazu, die sich vor kurzem ereignet hat, und das ist die gleiche Sache der Milliardäre, die die Politik bestimmen und das gesamte Bildungssystem dieses Landes. Sie haben all die Demonstrationen gesehen, die sich gegen den Völkermord in Gaza richteten, und Sie haben gesehen, wie zwei Universitätspräsidenten bereits gefeuert wurden, weil ihre Geldgeber der Universität sagten: „Wir werden Ihnen keine Mittel mehr zur Verfügung stellen, es sei denn, Sie geben uns die Namen aller [protestierenden] Studenten und verweisen sie von der Universität, weil sie sich widersetzen und die Vereinten Nationen und den Internationalen Gerichtshof unterstützen. **Die Unterstützung der Vereinten Nationen ist antisemitisch.** Sie müssen sie verweisen und Sie müssen jedes Fakultätsmitglied entlassen, das die amerikanische Militärpolitik ablehnt.“

Nun ist dies auf einem Campus nach dem anderen geschehen. Columbia ist natürlich die berüchtigtste Universität, aber die erste war Harvard. Ich glaube, Bill Ackman, ein Fondsmanager, sagte: „Ich ziehe mein ganzes Geld von euch ab, wenn ihr nicht den Präsidenten entlasst und Fakultätsmitglieder und einen Lehrplan aufstellt, den ich und meine Kollegen befürworten.“ Dasselbe geschah an der Columbia. Sie drohten den Spendern eines ihrer Krankenhäuser und sagten: „Wir werden euch nicht die halbe Million Dollar geben, die wir versprochen haben, oder die 10 Millionen für die Fertigstellung eures Diabetes-Krankenhauses, wenn ihr nicht die Demonstranten von der Uni verweist, die sagen, dass Palästinenser Menschen sind – das ist antisemitisch.“

Der Kongress hat gerade ein Gesetz vorgeschlagen, das den Ausspruch „vom Fluss bis zum Meer“ oder die Verteidigung der Palästinenser per Definition zu einer kriminellen antisemitischen Handlung macht. Dieser Vorschlag wurde tatsächlich im Kongress eingebracht. Die Chancen, dass der Senat dies verabschiedet, sind sehr gering, weil der Senat nicht ganz so verrückt ist wie der Kon-

gress, aber ich glaube nicht, dass der Rest der Welt erkennt, wie radikal diese Veränderung ist und dass es so etwas in der amerikanischen Geschichte noch nie gegeben hat, nicht einmal unter J. Edgar Hoover in den 1920er Jahren.

Jill Stein: Wow.

Russland, China, BRICS

Nima: Eine der anderen Dimensionen dieses wirtschaftlichen Problems in den USA wäre die Entdollarisierung. Wir wissen, dass Putin und Xi Hand in Hand daran arbeiten, ihre Handelsbeziehungen zu entdollarisieren. Kürzlich sagte Putin, dass sie in zwei Jahren ihre Abhängigkeit vom US-Dollar von 54 Prozent auf 13 Prozent reduzieren könnten. Das ist enorm. Und was passiert gerade jetzt, Michael, wenn man Russland, China und die BRICS Brexit betrachtet?

Michael: Nun, folgendes verstehe ich nicht. Biden sagt immer wieder: „China ist unser Feind Nummer eins“, „Russland ist unser Feind Nummer zwei“, Sie haben gesehen, dass die USA und ihre EU-Satelliten bereits alle russischen Devisen beschlagnahmt haben, die in Europa und den USA gehalten werden. Warum fürchtet China das nicht?

Wie Sie anmerken, wird die Entdollarisierung schrittweise vorangetrieben, aber wenn Amerika tatsächlich gegen ein Land in den Krieg zieht, wird es sich natürlich dessen Devisen und Devisenreserven aneignen, so wie es sich die Devisenreserven des Iran, Venezuelas, jedes anderen Landes und Libyens angeeignet hat. Wir haben immer noch keine Ahnung, was mit dem libyschen Gold passiert ist, nachdem Hillary Clinton und die Franzosen das Land verwüstet haben.

Es ist offensichtlich, dass sich die Welt in zwei Teile spaltet, und diese Spaltung der Welt hat erhebliche Auswirkungen auf das US-Bankensystem, denn der Internationale Währungsfonds hat erst kürzlich erklärt, dass die Länder der Dritten Welt, d.h. der globale Süden, es sich nicht leisten können, ihre Dollar-Schulden zu bezahlen. Die Geldströme fließen von den Schuldnerländern zu den Gläubigerländern, nicht andersherum.

Alle Berechnungen zeigen, dass die Länder des globalen Südens, wenn sie ihre Dollar-Anleihen nicht zurückzahlen oder die Zahlung der Dollar-Anleihen einstellen, überhaupt kein Geld für Sozialausgaben jeglicher Art haben werden. Und um zu verhindern, dass die Währung kollabiert, so wie die Deutsche Mark kollabierte, als man versuchte, Reparationen zu zahlen, zahlen die Länder des globalen Südens Reparationen für 75 Jahre Finanzkolonialismus unter der Art und Weise, wie die USA ihnen ein falsches Sparprogramm aufgezwungen haben, eine falsche Wirtschaftsdoktrin, dass Sparen und die Kürzung der Löhne der Arbeiter der Weg ist, um reich zu werden.

Der Weg, reich zu werden, ist der Weg, den Amerika und Europa eingeschlagen haben. Man erhöht die Löhne der Arbeiter, damit sie besser ausgebildet, besser gekleidet, besser ernährt und gesünder sind. Das ist der Weg, um unsere Produktivität zu steigern.

Aber den Schuldnerländern fehlt das Geld dafür, und sie haben die Anweisungen des IWF und des Washingtoner Konsenses befolgt. Und sie haben jetzt das Recht zu sagen: Wir werden unsere eigene Bevölkerung an die erste Stelle setzen, nicht die der Gläubigerländer. Wir können es uns nicht leisten, die Dollar-Schulden zu bezahlen, ohne unsere Volkswirtschaften in den Ruin zu treiben und eine Revolution auszulösen.

Ich bin mir sicher, dass Präsident Putin und Präsident Xi gerade darüber sprechen, wie man den Dollar entwerten kann. Wenn die Länder, die die Mehrheit der Weltbevölkerung stellen, tatsächlich ihre Schulden nicht bezahlen werden, werden die USA im Wesentlichen beschlagnahmen, was sie in diesen Ländern haben, und mit ihnen machen, was sie mit Venezuela und sogar Argentinien gemacht haben.

Das Ergebnis wird sein, dass die Länder des globalen Südens in Erwartung dessen sagen werden: „Wir haben unser Gold bei der Federal Reserve oder der Bank of England oder in Afrika bei der Bank of France, könnt ihr uns das Gold bitte zurückgeben?“ Holen Sie Ihr Gold heraus, verkaufen Sie Ihre amerikanischen Wertpapiere! Vor allem China wird seine Staatsanleihen im Wert von Milliarden Dollar verkaufen und sie in etwas anderes umwandeln. Sicherlich werden 40 Prozent davon in Gold umgewandelt. Der Rest wird in den Ausbau der Infrastruktur im gesamten Belt and Road Projekt fließen.

Wenn dies geschieht, und es lässt sich nicht vermeiden, wird die Nichtzahlung der Dollar-Schulden zur Insolvenz vieler amerikanischer Banken führen. Es wird hier eine Finanzkrise geben. Sie können sich vorstellen, dass die Regierung sagen wird: Wen retten wir zuerst, die Banken oder die Wähler? Sie können sich denken, wem sie den Vorrang geben werden. Und damit wird sich die nächste Regierung auseinandersetzen müssen, sobald derjenige, der nächstes Jahr die Macht übernimmt, an die Macht kommt.

Jill Stein: Und ich möchte noch hinzufügen, dass es sich hier um die ultimative Dysfunktion und Inkompetenz unserer so genannten nationalen Führer handelt, die keine Ahnung haben, wie man im Team spielt, und deren Militärpolitik offiziell mit dem Begriff „Vollspektrum-Dominanz“ beschrieben wird. Das heißt, dass die USA alle potenziellen Wettbewerbsbereiche dominieren werden. Uns geht es darum, den Wettbewerb zu dominieren und im Grunde genommen zu unterdrücken, anstatt irgendeine Vorstellung von Zusammenarbeit oder Kooperation zu haben.

Es scheint, als ob die Führung der USA und ihrer Verbündeten aus Leuten besteht, die keine Ahnung haben, wie man Teamplayer ist, und die ihre Beziehungen dominieren müssen, was kein guter Weg ist, um Freunde zu gewinnen und Menschen zu beeinflussen.

Viele Jahrzehnte lang haben sich die USA nach dem Zweiten Weltkrieg durchgesetzt, in dem im Grunde alle anderen mächtigen Länder zerstört wurden und wir durch unsere Distanz zum Konflikt geschützt waren. So sind wir unversehrt daraus hervorgegangen und wurden zur dominierenden Weltmacht.

Nun, die Zeit ist im Grunde abgelaufen, und die Kurven haben sich nun gekreuzt, so dass China und seine Verbündeten, im Wesentlichen der BRICS-Verband, und ein Großteil des globalen Südens zunehmend produktiv sind und sich durchsetzen und nun tatsächlich ein größeres BIP als die USA und ihre Verbündeten haben.

Die Illusion, dass wir so etwas wie der dominierende Global Player sind, geht uns also langsam aus.

Unsere Staats- und Regierungschefs hätten es nicht besser machen können, als unsere Hauptkonkurrenten zu mobilisieren und sie zu einer Allianz gegen uns zusammenzubringen.

Und eher früher als später brauchen wir für uns alle eine aufgeklärte Regierung, die in der Lage ist, ein Teamplayer zu sein und Teil der globalen Wirtschaft zu sein, ohne den Rest der Welt auszubeu-

ten, auszubeuten und zu versuchen, ihn zu zerstören, was im Grunde die Position der Vollspektrum-Dominanz ist. Keine aufstrebende Macht, selbst auf regionaler Ebene, darf aufsteigen, und wir werden diese Macht im Grunde zerquetschen.

Es sieht also nicht gut für uns aus. Und was Michael gerade über die drohende Entdollarisierung beschrieben hat, sollte ein guter Grund für die Menschen sein, aufzustehen und zu fordern, dass dieses unglaublich dysfunktionale, unreife und unfähige Regime in den USA einfach in den Ruhestand versetzt wird. Sie müssen aus ihren Positionen entfernt werden, nicht nur aus den Machtpositionen, sondern auch aus Positionen, in denen sie unser Leben wirklich kontrollieren und möglicherweise unser Leben zerstören, vor allem durch Konflikte, die jetzt an vielen Orten der Welt auf uns losgelassen werden könnten.

Nima: Michael, wenn es um den Konflikt in der Ukraine geht, wissen wir, dass die USA bereit sind, den Krieg in der Ukraine bis zum letzten Ukrainer zu führen. Gerade jetzt, in diesem Wirtschaftskrieg zwischen den USA und China, sagte Putin in seinem Interview mit Tucker Carlson, dass wir nach einem Kompromiss und einer Zusammenarbeit mit den USA suchen. Bei seinem letzten US-Besuch suchte er eine Art Kompromiss und Zusammenarbeit. Hier stellt sich die Frage, ob die Vereinigten Staaten bereit sind, jedes einzelne Leben in den USA zu opfern, um Russland und China zu bekämpfen.

Michael: Sie sind auch bereit, bis zum letzten Amerikaner zu kämpfen. Ja, das stimmt. Die Neocons sind Leute, die, sagen wir, nicht mehr als einen Chip auf ihrer Schulter haben. Sie haben wirklich Angst, dass, wenn sie die Welt nicht kontrollieren, die Welt etwas tun wird, was ihnen nicht gefällt. Sie wollen die Kontrolle über andere Länder und fürchten, dass es wirklich ein anderes Wirtschaftssystem gibt als das, das den ganzen Reichtum in den Händen der Einprozenter konzentriert hat.

Nun, das nennt sich Sozialismus. Und da China sich selbst als sozialistische Wirtschaft bezeichnet, besteht die Gefahr, dass andere Länder das tun, was China getan hat, und das Geldsystem und das Bankensystem zu einer öffentlichen Einrichtung machen.

Wir haben hier einige Leute wie Ellen Brown, die über öffentliche Banken gesprochen haben. Die eine Angst der Einprozenter, die ihr Geld finanziert haben, ist, dass andere Länder ein System schaffen, in dem der wirtschaftliche Überschuss dazu verwendet wird, den Lebensstandard der gesamten Bevölkerung anzuheben, anstatt ihn bei dem einen Prozent zu konzentrieren, insbesondere bei dem einen Prozent, das in den USA lebt und alles hier konzentriert.

Das bedeutet das Ende ihrer Vorherrschaft. Und es geht um mehr als das gesamte Spektrum. Es ist die totale Kontrolle und die totale Konzentration des Reichtums und der Entscheidungsmacht.

Und die Neocons wollen eine Wirtschaft, die die Ressourcenzuweisung und die Politik aus den Händen Washingtons und anderer Finanzzentren in die Hände der Wall Street, Englands, der Pariser Börse und der Bank von Japan verlagert. Der Kampf geht darum, wer die Wirtschaft kontrollieren wird. Und hier sind sie bereit, bis zum Ende zu kämpfen, so wie die römische Oligarchie bereit war, einen Bürgerkrieg zu führen, anstatt nachzugeben und die Schulden zu erlassen, die die Bevölkerung in den Bürgerkriegen des ersten Jahrtausends v. Chr. forderte.

Es handelt sich also buchstäblich um einen Krieg der Zivilisationen. Und die Amerikaner haben in den 1990er Jahren die Phrase vom Ende der Geschichte geprägt. Wir haben gesiegt. Wir haben gewonnen, und jetzt können wir die Welt erobern.

Jetzt sagen sie, dass es einen Kampf der Zivilisation gibt, und sie behandeln ihn genau so, wie Sie ihn in Amerika und in der ganzen Welt haben, genau wie das, was Sie in Israel sehen, einen Kampf zwischen zwei unversöhnlichen Systemen.

Die Amerikaner sagen, dass unsere Demokratie, was ihr Euphemismus für Oligarchie ist, unvereinbar ist mit Autokratie, ihrem Wort für Sozialismus und einer Regierungspolitik, die darauf abzielt, die Wirtschaft als Ganzes zu verbessern. Das ist der Kampf, den wir führen, und es ist ein Kampf, der über dieses Wahljahr hinausgehen wird.

US-Kooperation mit dem Rest der Welt?

Nima: Ja. Dr. Stein, was wäre Ihre Politik in Bezug auf Kompromisse und Zusammenarbeit mit dem Rest der Welt, mit der globalen Mehrheit?

Jill Stein: Ich meine, das ist eindeutig der einzige Weg nach vorn. Die USA sind nicht mehr die dominierende Wirtschaftsmacht, und wir sind auch nicht mehr die dominierende Militärmacht. Bei den Atomwaffen sind wir in etwa gleichauf mit Russland, aber bei allen anderen Waffen scheint Russland im Moment die Oberhand zu haben, bei den superschnellen Raketen und so weiter. Es ist ein verrücktes System, in dem wir uns in diesem endlosen Wettrüsten, das im Grunde seit mindestens einem Jahrzehnt wieder aufgenommen wurde, bis zur Unkenntlichkeit verausgaben können.

Aber ich denke, dass wir zum jetzigen Zeitpunkt nicht davon ausgehen können, dass wir gleichwertig sind oder dass wir über eine angemessene Verteidigung gegen Russlands superschnelle Raketen verfügen. Und es geht nicht darum, dieses Wettrüsten wieder aufzunehmen. Das ist nicht die Lösung. Das wird das Problem niemals lösen. Wir geben in unserem eigenen Land bereits die Mittel [für Rüstung] aus, die wir dringend für den Wohnungsbau, die Gesundheitsversorgung, die Bewältigung der Klimakrise und so weiter benötigen. Wir brauchen diese Mittel.

In der Tat müssen wir die Entmilitarisierung vorantreiben. Die Außenpolitik, für die wir eintreten, ist also eine Außenpolitik, die auf internationalem Recht, Menschenrechten und Diplomatie basiert. Und was wir derzeit in Gaza erleben, ist nicht nur eine Totenwache für zwei Millionen Menschen, deren Leben stündlich auf dem Spiel steht, denn es gibt kein Wasser, es kommen keine Lebensmittel mehr an. Das kleine Rinnsal, das in das Land kam, wurde von Israel mit der Einnahme des Rafah-Tors praktisch zum Stillstand gebracht. Es könnte also eine Epidemie ausbrechen, Cholera oder was auch immer, es könnte einfach alles passieren. Die Menschen sind unterernährt. Sie haben kein Essen. Sie haben keine Unterkunft. Sie werden bombardiert. Sie werden ins Visier genommen. Auf sie wird geschossen wie auf einen Fisch in einer Tonne. Es ist einfach unfassbar, was hier gerade passiert.

Und dies ist eine Art Symbol dafür, wohin der Militarismus der USA führt. Das ist sozusagen die Spitze des Eisbergs. Es ist nicht der erste genozidale Krieg. Wir haben in diesem Krieg in Südostasien drei Millionen Menschen getötet, und auch hier ging es einfach um die Ausübung der US-Macht, ohne dass es dafür einen rationalen Grund gab. Und in allen Kriegen seither haben wir die Ressourcen des amerikanischen Volkes in dieser Außenpolitik vergeudet, die im Wesentlichen auf

Militarismus und der Kontrolle von Wirtschaftsmärkten und Ressourcen beruht. Genau darum geht es bei diesem Spiel. Es ist eine absolute Katastrophe. Wir haben jeden einzelnen dieser katastrophalen Kriege verloren, sicherlich seit Vietnam und einschließlich Vietnam, aber auch alle jüngsten Kriege im Nahen Osten, die einfach nur eine Reihe von Katastrophen waren.

Und wir haben jetzt Medien, Mainstream-Medien, die ein Schoßhündchen sind, keine Wachhunde. Und ohne wachsame Medien wird die Öffentlichkeit von unserem Sicherheitsstaat und dem Pentagon im Großen und Ganzen endlos fehl- und desinformiert. Wir brauchen also grundsätzlich eine Außenpolitik, die auf internationalem Recht, Menschenrechten und Diplomatie basiert.

Und Gaza zeigt uns, wohin wir uns bewegen, wenn das nicht der Fall ist. Es sind nicht nur zwei Millionen Menschen, deren Leben derzeit in Palästina auf dem Spiel steht. Es geht auch um das Leben und die Zukunft von Israelis, denn wenn Ägypten, der wichtigste Partner Israels bei der Herstellung von Frieden mit seinen Nachbarn, sich jetzt dem Rechtsstreit mit Südafrika anschließt und vor einigen Wochen sogar damit gedroht hat, seinen Vertrag mit Israel aufzulösen, wenn Rafah fortgesetzt wird, dann haben sie guten Grund dazu.

Auch in Jordanien gibt es Menschenmengen, die ein Ende der Friedensabkommen mit Israel fordern. Es geht also um das Leben von Israelis, die ebenfalls im Visier sind, und natürlich um Menschen im gesamten Nahen Osten. Da Atomwaffen hier leicht ausgelöst werden könnten, geht es wirklich um Menschen in der ganzen Welt. Und wenn wir dabei sind, internationales Recht und Menschenrechte zu zerstören, was gerade in Gaza und in Palästina geschieht, wo wir die Folter und die Ermordung von Kindern in industriellem Ausmaß normalisieren, wenn wir das weiter zulassen, dann normalisieren wir das in einer Zukunft, in der wir nicht mehr die dominierende Macht sind.

All dies muss also grundsätzlich als Bedrohung für die Zukunft der Zivilisation und als Bedrohung für uns selbst gesehen werden, die wir in diesem Umfeld nicht mehr der Platzhirsch sind. Wir müssen also anfangen, für eine Welt zu arbeiten, die für uns alle funktioniert, als ob unser eigenes Leben davon abhinge, denn das tut es in der Tat und wird es in Zukunft immer mehr.

Nima: Michael.

Saudi-Arabien steckt in der Klemme

Michael: Nun, ich kann Saudi-Arabien in all das einbeziehen. Jill hat es nicht erwähnt, aber wir haben gesehen, dass Saudi-Arabien in der Klemme steckt. Sein gesamtes nationales Vermögen, das Geld seiner Regierung, liegt in den USA, denn als es 1974/1975 die Ölpreise erhöhte, wurde ihm gesagt: Ihr könnt so viel für euer Öl verlangen, wie ihr wollt, aber ihr müsst die Erlöse in den USA anlegen. Wir lassen nicht zu, dass ihr irgendeine wichtige amerikanische Industrie, irgendein amerikanisches Unternehmen kauft. Ihr könnt Staatsanleihen kaufen, allgemeine Aktien oder Immobilien, wie es die Japaner getan und dabei ihr letztes Hemd verloren haben, aber ihr müsst euer Geld hier behalten und könnt dann [für das Öl] verlangen, was ihr wollt, solange wir alles bekommen, was ihr verlangt.

Nun, jetzt haben sie das seit 1974 getan. Das sind 50 Jahre ihrer Ersparnisse, die dort liegen. Nehmen wir nun an, dass ihre Bevölkerung, die größtenteils aus Palästinensern besteht, sich erhebt, wie es in Jordanien oder Ägypten der Fall sein könnte. Nun, wenn sie sich erheben, dann werden sie

Druck ausüben. Sie müssen sich auf die Seite der Palästinenser stellen und die Beziehungen zu Israel abbrechen.

Wenn sie das tun, halten die Amerikaner das gesamte Geld Saudi-Arabiens, Kuwaits und der Vereinigten Arabischen Republik in den USA als Geisel. Sie können mit den arabischen Ländern genau das tun, was sie mit Russland und Venezuela getan haben, sie können das Geld einfach konfiszieren.

Wenn Saudi-Arabien, das, wie ich glaube, einen Antrag auf Mitgliedschaft in den BRICS gestellt hat, die BRICS tatsächlich unterstützt, was wird es dann mit den Währungsreserven tun? Natürlich werden die BRICS sagen, wir wollen, dass ihr eure Ersparnisse als Teil der neuen Zivilisation behaltet. Ich denke, wenn sie das vorhaben, sollten sie damit beginnen, ihre Ersparnisse in den USA abzuziehen. Wiederum sollten sie es in Gold und andere oder die Währungen anderer Länder investieren.

Israel – das unsinkbare US-Schlachtschiff

Sie können sich vorstellen, was das für den Dollar bedeuten wird. Und wenn der Dollar sinkt, steigt der amerikanische Preisindex stark an. Also die Kosten für Amerikas Unterstützung des Krieges im Nahen Osten, und es ist wirklich Amerikas Krieg. Alle sagen, dass sie Netanjahu die Schuld geben und dass es Israels Krieg ist. All diese Bomben sind von den Amerikanern. Es sind die Amerikaner, die den Israelis sagen, wo sie bombardieren sollen. Es sind die Amerikaner, die den israelischen Führern sagen, und ich habe gehört, wie sie dem Führer von Netanjahu persönlich sagten: Ihr seid ein gelandeter Flugzeugträger. Ich habe an diesen Diskussionen teilgenommen.

Und die Amerikaner wollen diesen Krieg gegen Palästina. Er ist der erste Schritt zu einem Groß-Israel, das im Auftrag der USA das Öl im Nahen Osten übernimmt. Natürlich wird es etwas für sich selbst bekommen. Aber Amerika betrachtet das Öl als den Schlüssel zur Weltenergie und damit zur weltweiten Industrieproduktion. Und wenn es Öl und Nahrungsmittel kontrolliert, kann es die Länder in den Würgegriff nehmen, die keine eigene Energie und keine eigenen Nahrungsmittel produzieren.

Das ist also die implizite Bedrohung der Amerikaner durch die BRICS und die neue Wirtschaftsordnung. Und es ist das Versprechen an die globale Mehrheit, dass es eine neue Zivilisation geben kann. Wir müssen nicht tun, was Amerika und Europa tun. Wir können unser Schicksal selbst in die Hand nehmen. Darum wird es bei dem ganzen Kampf gehen. Und er wird im Finanzbereich, im Handelsbereich und, wie ich befürchte, auch im militärischen Bereich ausgetragen werden.

Jill Stein: Und um zu unterstreichen, was Michael hier sagt, hat Ronald Reagan selbst in den 1980er Jahren den leisen Teil laut ausgesprochen, als er sagte, Israel sei das unsinkbare Schlachtschiff für die USA im Nahen Osten. Und ich glaube, es war Joe Biden selbst, der sagte, dass wir ein Israel erfinden müssten, wenn wir es nicht hätten.

Auch dies ist alles Teil des großen Plans der Dominanz über das gesamte Spektrum. Die USA werden nicht zulassen, dass eine andere Macht in irgendeiner Region aufsteigt und das Kommando über wichtige globale Ressourcen übernimmt. Noch vor dem größeren Israel, selbst mit dem kleineren Israel, haben Sie also im Grunde einen sehr mächtigen militärischen Außenposten für die USA in dieser Region mit großen Ölvorkommen, wo die USA in der Lage sind, den Ölfluss im Wesentlichen zu kontrollieren.

Und dieser Krieg findet bereits jetzt statt. Und die Scharmützel zwischen dem Jemen und israelischen Schiffen oder anderen US-amerikanischen und verbündeten Streitkräften sind ein Vorgeschmack auf das, was noch kommen wird, wenn man dies zulässt. Das ist eine absolut selbstmörderische, mörderische Außenpolitik, die einfach nur zum Scheitern verurteilt ist, denn die Welt ist jetzt bewaffnet und wütend. Und das muss gestoppt werden. Wir brauchen hier Erwachsene im Raum, die in der Lage sind, internationale Beziehungen und Diplomatie als Erwachsene und als Mitglieder eines Teams in einer multipolaren Welt anzugehen, denn das ist heute bereits der Zustand der Welt.

Und wir brauchen eine völlig neue Führung. Unsere derzeitige Führung muss so schnell wie möglich von der Macht entfernt werden, damit wir eine Zukunft haben, in der wir nicht nur überleben, sondern in der wir auch gedeihen können, denn das ist im Moment alles sehr stark gefährdet.

Michael: Kein Wunder, dass man Sie nicht auf dem Wahlzettel haben will!

Jill Stein: Ganz genau. Wenn wir auf dem Stimmzettel stehen, können uns die Mainstream-Medien nicht aussperren. Sie werden uns verurteilen. Sie werden uns verunglimpfen. Nur zu. Das ist alles in Ordnung. Aber sie werden versuchen, uns weiterhin zu verschweigen. Und derzeit sind wir unbekannt. Wir haben, glaube ich, den höchsten „Ich weiß nicht, worum es bei diesem Kandidaten geht“-Umfragewert von allen Kandidaten. Und das wollen sie auch so beibehalten.

Selbst einige der sogenannten liberalen Medien, die normalerweise ein größeres Spektrum abdecken, sprechen nicht über uns. Sie sprechen über einzelne Stimmen in der Wildnis, die die gleichen politischen Positionen vertreten wie wir, aber sie sprechen nicht über uns, weil wir im Moment auf dem besten Weg sind, landesweit auf die Wahlzettel zu kommen. Und New York ist ihr letzter Rückhalt. Deshalb möchte ich die Leute noch einmal ermutigen, auf jillstein2024.com zu gehen und für einen Tag oder 10 Tage hinauszugehen und tun, was auch immer Sie tun können, um sicherzustellen, dass es eine Sicherheitsmarge gibt, denn wenn wir auf dem Stimmzettel stehen, können sie uns nicht aussperren.

Und alles, worüber wir heute hier gesprochen haben, werden Sie in den Mainstream-Medien zu hören bekommen, die dann gezwungen sein werden, über diese Themen zu berichten. Wir wollen, dass das Thema im Mittelpunkt steht. Es muss im Mittelpunkt stehen. Es muss diskutiert werden. In dem Moment, in dem es diskutiert wird, ist es nicht mehr aufzuhalten. Um es mit den Worten von Frederick Douglass zu sagen: Macht gibt nichts zu ohne eine Forderung. Wir müssen diese Forderung in den politischen Diskurs einbringen. Aber, um es mit den Worten von Alice Walker zu sagen, die häufigste Art und Weise der Machtabgabe resultiert aus der Unkenntnis der Menschen, dass sie über Macht verfügen.

Und wir haben enorme Macht, nicht nur 68 Prozent, je nachdem, welche Umfrage man sich ansieht, sondern es gibt eine große Mehrheit der Amerikaner, die einen sofortigen Waffenstillstand und eine diplomatische Lösung für den völkermörderischen Krieg Israels gegen Palästina will. Das ist eine große Mehrheit. Es gibt 44 Millionen junge Menschen, die keine Zukunft haben, weil sie sich für ihr Studium verschulden. Und tatsächlich bezeichnen sich 50 Prozent der unter 25-Jährigen selbst als hoffnungslos. 25 Prozent haben innerhalb von zwei Wochen nach der Umfrage in Erwägung gezogen, sich selbst körperlich zu verletzen. Was sagt Ihnen das über den Zustand unserer Zivilisation, in der junge Menschen im Grunde von einer räuberischen Wirtschaft aufgefressen werden?

Welche Gesellschaft lebt und erhält sich, indem sie ihre Jugend verschlingt? Aber das ist jetzt die neueste Cash-cow für die herrschenden Eliten geworden.

Schauen Sie sich die Gesundheitsfürsorge an: 87 Millionen Menschen haben keinen angemessenen Krankenversicherungsschutz, 100 Millionen sind verschuldet.

Es gibt hier also die Voraussetzungen für eine riesige Super-Mehrheit, selbst bei einem Zweierrennen. Aber wir werden uns in einem Vierer-Wahlkampf befinden, in dem eine durch vier geteilte Stimme mit nur 26 Prozent gewonnen werden kann. In Wisconsin zum Beispiel liegen wir derzeit bei den unter 30-Jährigen bei 22 Prozent, also bei Menschen, die sagen können, woher der Wind weht, die vorhersagen können, in welche Richtung die Trends gehen. Und wir liegen in Wisconsin insgesamt bei etwa acht Prozent. Es ist kein großer Sprung von acht Prozent auf 25.

Das ist durchaus denkbar, wenn man berücksichtigt, dass die Menschen die Zombie-Kandidaten, die ihnen gerade aufgedrängt werden, verabscheuen. Und das sind die Voraussetzungen für einen perfekten Sturm, um wirklich den tiefgreifenden politischen Wandel zu fordern, der jetzt tatsächlich möglich ist. Und wenn wir den Mut haben, zu unseren Überzeugungen zu stehen und uns ein Beispiel an den Studenten nehmen, die sich nicht unterkriegen lassen, die weiter kämpfen – heute kam eine Umfrage heraus, die zeigt, dass die US-Bevölkerung diesen Kampf der Studenten und die Bemühungen, diesen völkermörderischen Krieg zu beenden, mit überwältigender Mehrheit gutheißt –, können wir wirklich die Richtung der Zukunft ändern. Und es gibt keinen besseren Zeitpunkt als jetzt, dies zu tun.

Michael: Ich denke, ich sollte auf eine Formalität hinweisen, die vielen Leuten vielleicht nicht bewusst ist. Es ist unwahrscheinlich, dass Sie zum Präsidenten gewählt werden, aber das bedeutet nicht, dass entweder Biden oder Trump der nächste Präsident sein wird, denn wenn Sie genügend Delegierte in genügend Staaten haben, die tatsächlich in den Kongress gehen, haben weder Biden noch Trump mehr als 50 Prozent. Wir reden hier über amerikanische Wahlen, die meistens mit 51 Prozent gegen 49 Prozent enden. Wenn man genügend Kandidaten aufstellen kann, dann wird die ganze Wahl ins Repräsentantenhaus verlegt, und es ist eine Wundertüte.

Und das bedeutet, dass Sie die gleiche Position haben werden, die eine dritte Partei in Deutschland oder England hat. Sie können sagen: „Wenn Sie wollen, dass ich Sie wähle oder wer auch immer der Kompromisspräsident ist, der vielleicht weder Biden noch Trump ist, dann sind das die politischen Maßnahmen, auf die ich bestehe, wenn ich mein Votum für Sie abgebe.“

Sie müssen also nicht zum Präsidenten gewählt werden. Sie müssen nur genügend Delegierte gewinnen, um in der Lage zu sein, Ihre Bedingungen zu diktieren, und im November kommt die Zeit des Kompromisses.

Jill Stein: Ja. Und wenn ich noch etwas hinzufügen darf: Ich denke, das A und O ist es, sich gegen dieses sehr korrupte und gefährliche System zu wehren, so gut es eben geht. Es ist durchaus möglich, vielleicht nicht wahrscheinlich, aber es ist möglich, das Amt tatsächlich zu gewinnen, vor allem in einem Rennen mit vier Kandidaten, bei dem sich drei Kandidaten die Stimmen der Befürworter von Völkermord und Krieg teilen werden. Es ist durchaus möglich, dass wir uns damit durchsetzen, aber es ist auch möglich, dass wir nicht gewinnen, aber dass wir 6 oder 10 Prozent der Stimmen erreichen. Das wäre ein großer Schritt nach vorn.

Und das ist typischerweise die Art und Weise, wie politische Bewegungen entstehen. Sie erreichen eine Zahl in einem Rennen, und im nächsten Rennen erreichen sie eine größere Zahl. Und das System, das wir im Moment haben, ist so voreingenommen gegenüber unabhängiger, von Menschen betriebener Politik. Es hat viele Anläufe gebraucht, um an diesen Punkt zu gelangen, aber das ist ein Punkt, auf den wir weiter aufbauen können. Meiner Meinung nach ist das Wichtigste, was Alice Walker gesagt hat, dass wir am meisten Macht aufgeben, wenn wir nicht wissen, dass wir sie haben. Wir haben diese Macht, und es ist absolut wichtig, aufzustehen und dafür zu kämpfen, als ob unser Leben davon abhinge, denn das tut es in der Tat mehr denn je.